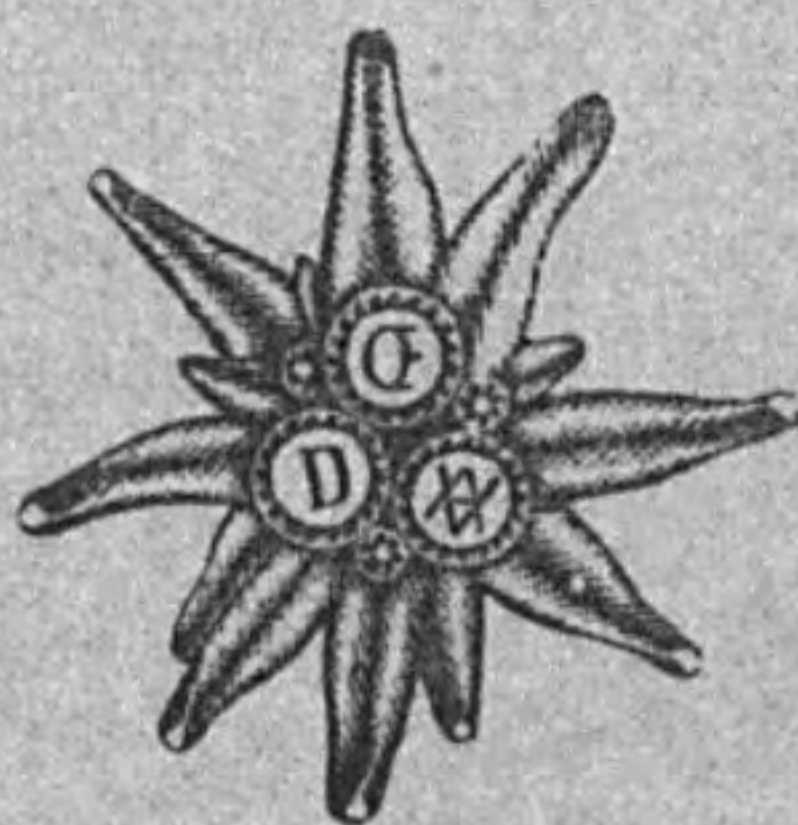


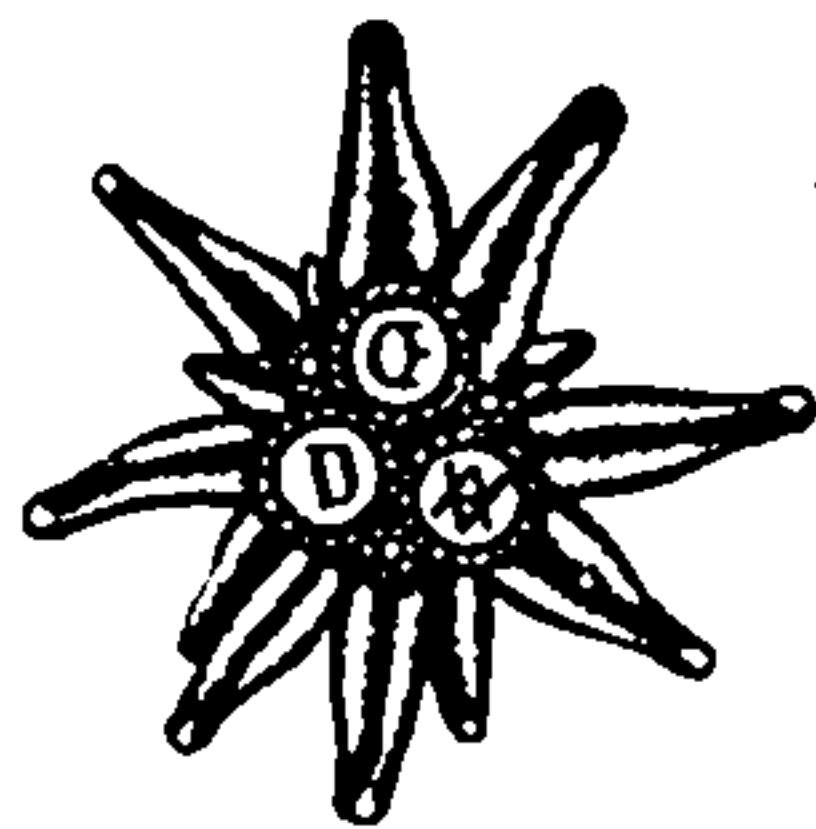
Bericht
der
Sektion Halle a. S.
des
**Deutschen u. Österreichischen
Alpen-Vereins, E. V.**

für die Jahre 1896 bis 1900.



HALLE a. S.
Druck der Gebauer-Schwetschke'schen Buchdruckerei.

Bericht
der
Sektion Halle a. S.
des
Deutschen u. Österreichischen
Alpen-Vereins, E. V.
für die Jahre 1896 bis 1900.



HALLE a. S.
Druck der Gebauer-Schwetschke'schen Buchdruckerei.

I.

Bericht über die Entwicklung und Wirksamkeit der Sektion in den Jahren 1896—1900.

Die Entwicklung der Sektion in der ersten Hälfte ihres zweiten Jahrzehnts lässt erfreulicherweise einen stetigen Fortschritt erkennen. Dass die Bestrebungen und die Thätigkeit der Sektion in immer weitem Kreise Anklang finden und Teilnahme erwecken, kommt deutlich in der kontinuierlich steigenden Mitgliederzahl zum Ausdruck. Während die Sektion in das Jahr fünf, über das hier Bericht zu erstatten ist, mit 170 Mitgliedern eintrat, zählt sie am Ende desselben 371, also über das Doppelte. Das Wachstum im einzelnen ist folgendes:

Mitgliederzahl zu	Anfang	Ende
des Jahres 1896	170	198
1897	188	257
1898	238	283
1899	273	357
1900	340	371

Leider musste, dieser steigenden Mitgliederzahl entsprechend, die Sektion auch mehrfach den Tod von Mitgliedern beklagen. Es wurden derart aus ihrem Kreise fortgerissen: 1896 Bergrat Leopold, Sanitätsrat Täufert, Pastor Taube; 1897 Chemiker Schuy (der ein trefflicher Kletterer, mehrfach die Sektion durch Schilderungen seiner Touren erfreut hatte und nun fern von den geliebten Bergen der Krankheit zum Opfer fiel); 1898 Kaufmann Oswald, Rentier Spangenberg; 1899 Superintendent Hupfeld, Landgerichtsrat Lebenheim; 1900 Gutsbes. Kitzing, Pastor Kühn, Bergass. Vollert.

Natürlich war die mit den kleinen Anfängen der Sektion in so erfreulichem Kontrast stehende Mitgliederzahl der letzten Jahre von segensreichen Folgen für die praktische Thätigkeit im Alpengebiete selbst: nur sie ermöglichte es, das Unternehmen des Hüttenbaues in so grossartigem und umfassendem

Massstabe auszuführen und zu verwirklichen, wie es im folgenden Abschnitte zu schildern ist.

Der Schwerpunkt des inneren Lebens der Sektion fiel nach wie vor in die Sektionsversammlungen. Diese fanden, da sich die in dem bisherigen Vereinslokal, der „Stadt Hamburg“, zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für eine grössere Besucherzahl als zu klein erwiesen, seit dem Frühjahr 1897 allmonatlich (mit Ausnahme des Reisemonats August) im oberen Saale des „Reichshofs“ statt; um nicht zu einem abermaligen Wechsel des Lokals gezwungen zu sein, wurde es seit dem Juni 1899 nötig, die Sektionsversammlungen vom letzten Sonnabend auf den letzten Montag des Monats zu verlegen. Abgesehen von den wenigen Ausnahmen, wo Fragen bezüglich der praktischen Wirksamkeit der Sektion zu diskutieren und zu entscheiden waren, wurden diese Monatsversammlungen durch Vorträge, sei es touristischen, sei es wissenschaftlichen Inhalts, ausgefüllt. Es war stets das Bestreben des Vorstandes, die Vorträge möglichst mannigfaltig und vielseitig zu gestalten: leider fand er hierbei nicht in der Masse, wie es wünschenswert gewesen, die Unterstützung der Mitglieder. Der Kreis derer, die bereit sind, die Ehrenlast der Vorträge auf sich zu nehmen, ist jetzt mehr noch als früher ein wesentlich kleinerer, als dies der Mitgliederzahl der Sektion entspricht; und es kann nur dringend dem Wunsche Ausdruck geliehen werden, dass der Vorstand weniger oft eine abschlägliche Antwort erhalten möchte, wenn er jemand zum Vortrage zu gewinnen sucht, der gar wohl in der Lage wäre, über ein interessantes alpinen Thema zu berichten. Vielleicht hängt es damit, dass der Vorstand hinsichtlich des Kreises der Vortragenden nicht so viel Abwechslung zu bieten vermochte, wie er gewünscht hätte, zusammen, dass der Besuch der Sektionsversammlungen noch nicht auf der Höhe steht, die man nach der Mitgliederzahl erwarten dürfte. Immerhin ist hier eine wesentliche Besserung gegen früher zu konstatieren. Die Durchschnittszahl der Besucher der Versammlungen betrug (von den Projektionsabenden abgesehen) 1896: 31, 1897: 53, 1898: 35, 1899: 51, 1900: 51, wobei zu berücksichtigen ist, dass hierbei die naturgemäss stets sehr schwach besuchte Julisitzung mit eingerechnet ist. Mit besonderem Dank ist zu vermerken, dass das Interesse der Damen unserer Mitglieder den Sektionsversammlungen und den Sektionsvorträgen stets treu geblieben ist.

Wir schliessen hieran das Verzeichnis der gehaltenen Vorträge:

1896: 1. Rentier Otto: Reise nach der Hohen Tatra und Kärnten. — 2. Prof. Dr. Ule: Der Starnbergersee. — 3. Dr. Cluss: Vom Bernina zur Brenta. — 4. Rentier Thiele: Aus Südtirol. — 5. Prof. Dr. Dorn: Vom Zillerthal zum Ankogel. — 6. Kaufmann Serauky: Von der Zugspitze zum Adamello. — 7. Prof. Dr. Perlbach: Die Generalversammlung in Stuttgart. — 8. Prof. Dr. Luedecke: Die Vorgeschichte des südlichen Bayerns. — 9. Dr. Schuy: Touren im Kaisergebirge.

1897: 1. Dr. Walther Schultze: Traversierung der Croda Rossa. — 2. Dr. Schwarz: Touren bei Berchtesgaden. — 3. Prof. Dr. Dorn: Trettachspitze und Höfats. — Schneeblindheit und Gletscherbrand. — 4. Dr. Cluss: Aus den Pyrenäen. — 5. Prof. Dr. Kirchhoff: Das Hochland von Mexiko. — Rentier Stoepel: (Brieflicher) Bericht über die Ersteigung des Popocatepetl. — 6. Dr. Schuy: Treffauer Kaiser und Totenkirchl. — 7. Prof. Dr. Wangerin: Die Einweihung der Halleschen Hütte. — 8. Dr. Walther Schultze: Die Vorgeschichte des Hochalpinismus.

1898: Prof. Dr. Schenck: Aus dem Kaukasus. — 2. Dr. Schwarz: Vom Rosengarten zum Glockner. — 3. Kaufmann Serauky: Reiseerinnerungen. — 4. Prof. Dr. Erdmann: Aus Sibirien und Turkestan (Mit Projektionsbildern). — 5. Rentier Thiele: 14 Tage in Tirol. — 6. Dr. Walther Schultze: Erinnerungen aus den Grödener Dolomiten. — 7. Dr. Braunschweig: Alte und neue Bilder aus Tirol (Mit Projektionsbildern). — 8. Prof. Dr. Luedecke: Alte Vulkane im Harz. — 9. Dr. Wechsler: Vier Wochen in der Brentagruppe.

1899: 1. Prof. Dr. Dorn: Wanderungen um den Ortler. — 2. Dr. Schöttner: Im Stubai. — Dr. H. C. Müller: In Suld (Mit Projektionsbildern). — 3. Dr. Cluss: Traversierung des Matterhorns. — 4. Geh.-Rat Dr. Eberth: Medizinisches a. den Bergen. — 5. Dr. Walther Schultze: Im Wetterstein und Karwendel. — 6. Geh.-Rat Dr. Eberth: Ermüdung und Bergkrankheit. — 7. Dr. Schwarz: Vom Dachstein zum Triglav.

1900: 1. Dr. Walther Schultze: Pontresina und der Piz Roseg. — 2. Dr. Cluss: Welche Hochtouren lassen sich mit dem Besuch der Pariser Weltausstellung verbinden? — 3. Prof. Dr. Ule: Neuere Gletscherforschungen in den Alpen. — 4. Kaufmann Serauky: Reiseerinnerungen aus England und Schottland. — 5. Rentier Otto: Reise nach Norwegen und Schweden. — 6. Prof. Dr. Dorn: Vom Zillerthal bis zur Adria. — 7. Dr. Cluss: Bericht über den internationalen alpinen Kongress in Paris. — 8. Dr. Schwarz: Aus den Dolomiten.

Wie in diesem Verzeichnis bemerkt, konnte der Vorstand in den letzten Jahren manchmal durch Vorführung von Projektionsbildern den Vorträgen grössere Anziehungskraft geben. Der überaus rege Besuch solcher Versammlungen beweist, dass hierin fortzufahren sein wird. Einen ganz besonderen Genuss konnte der Vorstand am 2. November 1897 seinen Mitgliedern bieten, indem Herr Maler Macco aus Düsseldorf uns eine grosse Anzahl von Studien und Skizzen, vornehmlich aus dem Ortlergebiet, zur Ausstellung überlassen hatte, die er auch noch persönlich erläuterte. Herr Macco hatte dann im Jahre 1899 die ausserordentliche Güte, unserer Sektion eine, die Hallesche Hütte und ihr Panorama darstellende Ölskizze zu spenden, das im hiesigen städtischen Museum aufgehängt, immer weiteren Kreisen durch Künstlerhand ein Abbild der herrlichen Hochgebirgsscenerie unseres Hüttenplatzes bietet. Dem Geber sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank unserer Sektion für sein hochherziges Geschenk ausgesprochen.

Übte das erfreuliche äussere Wachstum der Sektion auf die regelmässigen Versammlungen bisher noch nicht in dem Masse seine Rückwirkung aus, wie es vielleicht zu erwarten gewesen wäre, so wurden dafür lediglich durch die grössere Mitgliederzahl besondere Veranstaltungen ermöglicht, die dann wesentlich dazu beigetragen haben, die Sektion nach aussen bekannter und für ihre Bestrebungen Propaganda zu machen. Vielfachen Anregungen aus dem Kreise der Mitglieder heraus Folge gebend, entschloss sich der Vorstand — anfangs, wie nicht verschwiegen sei, nicht ohne ein gewisses Zagen — nach dem Vorbild anderer Sektionen, ein alpines Kostümfest abzuhalten. Der Erfolg dieses Festes, das am 20. November 1896 in äusserst prunkvollem Rahmen stattfand, übertraf alle Erwartungen; in den in ein alpines Hochthal umgewandelten Kaisersälen wogten an tausend Menschen, alle von frohester Stimmung beseelt. Dank dem unermüdlichen Eifer der grossen Zahl der Mitwirkenden, die dem Festausschuss bereitwillig ihre Kräfte zur Verfügung gestellt hatten, war der ideelle wie der materielle Ertrag des Festes ein gleich glänzender. Überall, wo man von dem Fest hörte und sprach, war nur die eine Stimme: etwas ähnliches ist bisher in Halle nie geboten worden. Aus dem Reinertrage aber konnte ausser verschiedenen Spenden für wohlthätige Zwecke, vor allem auch nach Sulden hin, noch ein erklecklicher Betrag an den Hüttenfonds abgeführt werden. Natürlich, dass nach diesem gelungenen Verlauf dieses ersten grösseren Festes der Sektion bald genug von den verschiedensten Seiten her der Wunsch

nach einer Wiederholung laut wurde. Im Vorstand freilich war man einig darüber, dass gerade, um das Renommée zu bewahren, dass ein Fest des Alpenvereins für Halle in gesellschaftlicher Hinsicht ein Ereignis sei, es zum mindesten vorerst nicht ratsam sei, solche Kostümfeste alljährlich abzuhalten. So gab der Vorstand dem Drängen nach abermaliger Veranstaltung eines Alpenfestes erst nach, nachdem eine ihm unerlässlich scheinende Zwischenzeit verstrichen war: am 4. November 1899 wurde, wieder in den Kaisersälen — die diesmal den Bozener Johannisplatz darstellten — das zweite Kostümfest der Sektion gefeiert. Wieder konnte die Sektion mit dem Verlauf durchaus zufrieden sein: wieder hatten sich aus allen Kreisen der Stadt Damen und Herren bereit gefunden, das ihrige dazu beizutragen, um durch Veranstaltungen aller Art den Festgästen Abwechslung und Anregung zu bieten; wieder brachten alle Besucher jenen alpinen Frohsinn mit, der von vornherein dem Ganzen die wohlthuende Signatur gab. Zu besonderer Freude gereichte es uns, diesmal in der Person des Herrn Oberlehrer Dr. Werner einen Vertreter der befreundeten Sektion Berlin begrüßen zu können; ausserdem waren auch diesmal — ebenso wie schon beim ersten Fest — von zahlreichen Alpenvereinssektionen briefliche oder telegraphische Glückwünsche eingelaufen.

In der hiermit gegebenen Aufzählung der Wirksamkeit und Thätigkeit, die die Sektion am Ort ihres Sitzes entfaltete, wird man vielleicht einen Punkt vermissen: die Bibliothek. Leider muss zugegeben werden, dass diese wie im ersten Jahrfünft der Sektion das Schosskind, so im dritten das Stiefkind gebildet hat. Sobald einmal der Hüttenbau begonnen war, nahm er, wie leicht verständlich, alle verfügbaren Mittel in Anspruch; ihm gegenüber mussten alle minder dringenden Bedürfnisse zurücktreten, und so konnte für die Vermehrung der Bibliothek nur sehr wenig gethan werden. Sobald es gelungen sein wird, die durch den Hüttenbau der Sektion erwachsene Belastung auf ein erträgliches Mass zu reduzieren, werden auch für die Bibliothek wieder mehr Mittel disponibel werden. Andererseits freilich muss es auch abschrecken, auf diesen Posten im Budget grössere Summen zu verwenden, so lange die Benutzung des vorhandenen Bücherbestandes noch immer unverhältnismässig gering ist. Der grösste Teil unserer Mitglieder scheint, trotzdem vom Vorstande wiederholt darauf hingewiesen ist, noch wenig zu wissen, dass die Vereinsbibliothek auch schon in ihrem jetzigen Bestande genügend Material bietet, um sich über die zu bereisenden Gebiete der

Alpen zu informieren oder über alpine Fragen allgemeinen Inhalts Belehrung und Aufschluss zu erhalten.

Der Schwerpunkt der Thätigkeit der Sektion lag in dem Jahrfünft, über das hier zu berichten ist, nicht in der Heimat, sondern, wie das für eine grössere Sektion sich gebührt, in den Alpen selbst. Das glänzende äussere Wahrzeichen dieser Thätigkeit ist die Hallesche Hütte auf dem Eisseepass. Doch von ihr, und allem, was mit ihr zusammenhängt, wird von berufener Seite in einem besonderen Abschnitte dieses Rechenschaftsberichtes gehandelt werden.

Durch den Hüttenbau empfing auch das alpine Interesse der einzelnen Mitglieder einen kräftigen Ansporn, wie sich insbesondere in einem vermehrten Besuche des Ortlergebiets zeigt. Auch sonst war bei einer relativ grossen Zahl unserer Mitglieder die Liebe zu den Alpen nicht bloss eine platonische, sondern wurde andauernd durch ausgedehnte Bereisungen, vor allem der Ostalpen, aber auch der Westalpen betätigt. Freilich haben noch immer viele, die im Sommer die Alpen besucht, die üble Angewohnheit, im Winter das ihnen zugehende Formular des Tourenberichtes nicht auszufüllen, so dass es unmöglich ist, auf Grund der eingereichten Tourenberichte ein wirkliches Bild davon zu geben, in welchem Umfange und welchem Masse in einem Jahre die Alpen von unseren Mitgliedern durchwandert worden sind. Eher dagegen ist anzunehmen, dass in den dem Vorstand zugehenden Tourenberichten die ausgeführten Hochtouren wenigstens annähernd vollständig aufgezählt sind; wir geben deshalb im Anhang das Verzeichnis der zu unserer Kenntnis gelangten Hochtouren unserer Mitglieder, ein Verzeichnis, das für eine norddeutsche Flachlandsektion immerhin ganz stattlich genannt werden kann.

Es bleibt noch übrig die Stellung der Sektion innerhalb des Gesamtvereins. Zunächst ist mit Freuden zu konstatieren, dass die Beziehungen sowohl zum Zentralausschuss, sowie zu den einzelnen anderen Sektionen stets die besten und freundschaftlichsten waren; es wäre unrecht, wollten wir dabei nicht ausdrücklich der herzlichen Beziehungen gedenken, die uns mit den Sektionen Berlin, Hamburg, Nürnberg, Prag verbinden. Zu ganz besonderem Dank aber sind wir dem Zentralausschuss, dem Weg- und Hüttenbauausschuss, sowie den betreffenden Generalversammlungen dafür verpflichtet, dass sie unseren Bitten um Subvention seinerzeit aufs bereitwilligste entsprachen und uns die von uns gewünschten Summen unverkürzt bewilligten: es wurden uns so 1896 in Stuttgart ein Beitrag von 1700 Mk. für den Albert-Steckner-Weg über die Eisseespitze

zum Eisseepass und 1900 in Strassburg ein Beitrag von 5 000 Mk. zum Anbau unserer Hütte zur Verfügung gestellt. Auf den Generalversammlungen selbst war die Sektion regelmässig vertreten, und zwar durch die Herren: 1896 (Stuttgart) Prof. Dr. Perlbach, 1897 (Klagenfurt) und 1898 (Nürnberg) Dr. Schultze, 1899 (Passau) Bankier Steckner, 1900 (Strassburg) Gutsbesitzer Stöpel; ebenso gehörte unsere Sektion zu den wenigen, die auch zu dem internationalen alpinen Kongress in Paris 1900 einen Delegierten entsandt hatten; unser Mitglied, Herr Dr. Cluss, hatte dort unsere Vertretung übernommen und sah sich überall mit der weltbekannten französischen Gastlichkeit und Zuvorkommenheit begrüsst, wofür dem Club Alpin Français unsern Dank auszusprechen, wir auch an dieser Stelle nicht unterlassen wollen.

Mit freudiger Genugthuung darf es uns erfüllen, dass in Strassburg der erste Vorsitzende der Sektion, Herr Bankier Steckner, zum Mitgliede des Weg- und Hüttenbauausschusses gewählt wurde: bedeutet es doch ausser der Ehrung für jenen selbst auch eine Anerkennung dessen, was die Sektion bereits praktisch in den Alpen geleistet.

An den allgemeinen Schöpfungen des Alpenvereins hat sich die Sektion stets in entsprechender Weise beteiligt. So hat sie zu dem Jubiläumsfonds, der gelegentlich des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef geschaffen wurde, um aus ihm bei grösseren elementaren Unglücksfällen in den Alpen eine erste Hilfe leisten zu können, 300 Mk. beige-steuert; so ist sie dem 1900 in Strassburg begründeten Verein zum Schutze der alpinen Flora als Mitglied beigetreten. Auch sonst hat die Sektion mehrfach im Spezialfall alpine Arbeiten und Bestrebungen mit kleineren Beträgen unterstützt; dass dabei das Suldengebiet von ihr in erster Linie berücksichtigt wurde, liegt in der Natur der Sache. Auch war sie darauf bedacht, hier nach Möglichkeit auch Verbesserungen in touristischer Hinsicht anzubahnen; unter anderem sind auf ihren Vorschlag von der Sektion Prag in die neuen Führertarife des Ortlergebiets eine Reihe von Positionen aufgenommen, die jetzt für die mehr und mehr Anklang findenden Kammwanderungen feste Taxen geben, so dass hier der Tourist nicht mehr auf die Willkür der Führer angewiesen ist.

Einmal hielt es auch die Sektion für angezeigt, in Vereinsangelegenheiten selbst eine Initiative zu entfalten. Als auf der Stuttgarter Generalversammlung eine Verständigung über die Wahl des künftigen Vororts nicht erzielt war, glaubte die Sektion Halle, den Versuch machen zu sollen, noch nach-

träglich eine solche Vereinbarung herbeizuführen, um es so vermeiden, dass bei der Vorortswahl selbst zum erstenmale sich geschlossene Gruppen gegenüberständen. Davon ausgehend, dass es im Interesse des Gesamtvereins unbedingt wünschenswert sei, an dem üblich gewordenen Wechsel des Vorortes zwischen reichsdeutschen und österreichischen Sektionen festzuhalten, und dass es da zunächst Sache der reichsdeutschen Sektionen sei, sich über eine geeignete Sektion aus ihrer Mitte zu verständigen, die sie dann dem Gesamtverein zum Vorort vorschlagen könnten, luden wir, im Verein mit den Sektionen Berlin, Hamburg und München, sämtliche grössere reichsdeutsche Sektionen zu einer nichtoffiziellen vertraulichen Vorbesprechung über diese Fragen ein. Wir hatten die Freude, dass die andern einladenden Sektionen als Ort dieser Versammlung Halle in Vorschlag brachten, ein Vorschlag, den wir natürlich sofort acceptierten. Wir durften dann am 31. Januar 1897 die Vertreter der Mehrzahl der grösseren reichsdeutschen Sektionen bei uns begrüßen. Wenn nun mit dieser Beratung — bei der ausser über die zur Debatte stehende Frage, welche Sektion zum Vorort zu wählen sei, lediglich noch über die Aufbringung der Mittel zum Jubiläumsfonds kurz gesprochen wurde — auch nicht sofort ein greifbares Resultat, das später verwirklicht wäre, erzielt wurde, so wurden doch nicht blos hier die Ansichten sehr wesentlich geklärt, sondern es wurde schon auch hier von vielen Seiten auf die Sektion München hingewiesen, durch deren Wahl am ehesten die damals vorhandenen Meinungsverschiedenheiten rasch und dauernd beseitigt werden würden. Wenn nachher, als andere Kandidaturen, weil nicht allseitige Zustimmung findend, von ihren Urhebern selbst hochherzig zurückgezogen wurden, die Kandidatur der Sektion München, sofort als sie genannt war, sich allgemeiner Zustimmung erfreute und die Sektion München sich bereit erklärte, die gewiss nicht leichte Bürde der Vorortschaft auf sich zu nehmen, so dürften jene Hallenser Besprechungen wesentlich dazu mitgewirkt haben, dass die ganze Angelegenheit diesen so erfreulichen Ausgang nahm: damit war aufs neue dargethan, dass alle massgebenden Stellen des Alpen-Vereins darin einig sind, dass gegenüber dem Gesichtspunkte, durch den der Verein gross geworden, dass zwischen allen Sektionen stets nur Eintracht und Freundschaft herrschen dürfe, alle anderen Interessen unbedingt zurücktreten müssten.

In der Organisation der Sektion erwiesen sich, da sich die ursprünglichen Statuten von 1886 in der Praxis durchaus

bewährten, irgend welche wesentlichen Änderungen nicht als nötig. Wenn 1898 die Zahl der Vorstandsmitglieder von 7 auf 9 erhöht wurde, wobei zugleich die Verwaltung der Bibliothek, die bisher der Schriftführer wahrgenommen hatte, als besonderes Amt fixiert wurde, so war das lediglich die Folge des raschen Wachstums der Sektion selbst. Dadurch, dass es das bürgerliche Gesetzbuch den Vereinen ermöglichte, für sich die Rechtsfähigkeit zu erlangen, wurde eine Revision der Statuten erforderlich: doch beschränkte sich diese Revision darauf, die Statuten formell mit den gesetzlichen Vorschriften in Einklang zu bringen, während materiell nichts nennenswertes geändert wurde. Auf Grund dieser am 11. Dezember 1899 von der Generalversammlung beschlossenen neuen Statuten ist dann die Sektion als anerkannter und rechtsfähiger Verein am 8. Februar 1900 in das Vereinsregister des Kgl. Amtsgerichtes Halle eingetragen worden.

Mit besonderer Genugthuung ist zu konstatieren, dass Veränderungen im Vorstande nur soweit stattgefunden haben, als einzelne Vorstandsmitglieder eine Wiederwahl anzunehmen sich nicht bereit finden liessen. Hierher gehört auch der Wechsel in der Person des ersten Vorsitzenden: Ende 1898 erklärte Prof. Dr. Wangerin, dass er, nachdem er nunmehr elf Jahre die Geschäfte geführt, bitten müsse, hinfort die Last der Leitung einem andern zu übertragen, und beharrte auch trotz mehrfachen Zuredens auf diesem Entschlusse. Die Verdienste dieses langjährigen Vorsitzenden unserer Sektion brauchen nicht lange hervorgehoben zu werden, da sie offen auf der Hand liegen: unter ihm ist die Sektion gross geworden, hat sich von kleinen Anfängen zu der imposanten Höhe entwickelt, die sie den grossen Sektionen an die Seite gestellt hat; unter ihm ist der Hüttenbau geplant, begonnen und ausgeführt. Es ist daher überflüssig zu versichern, dass die Sektion der Vorstandschaft des Herrn Prof. Dr. Wangerin stets das dankbarste Andenken bewahren wird.

Des näheren war die Zusammensetzung des Vorstandes in dem zur Rede stehenden Jahrfünft folgende:

1. Vorsitzender: 1896—1898 Prof. Dr. Wangerin.
1899—1900 Bankier Albert Steckner.
2. Vorsitzender: 1896—1898 Prof. Dr. Dorn.
1899—1900 Prof. Dr. Wangerin.
3. Vorsitzender: 1899—1900 Prof. Dr. Dorn.
1. Schriftführer: 1896—1900 Bibliothekar Dr. W. Schultze.
2. Schriftführer: 1896 Prof. Dr. Perlbach.
1897—1900 Dr. H. C. Müller.

Schatzmeister: 1896—1900 Rentier Thiele.
 Bibliothekar: 1899—1900 Bankier Frenkel.
 Beisitzer: 1896—1900 Grosshändler Guido Müller.
 1896 Buchhändler Dr. Niemeyer.
 1897—1898 Bankier Steckner.
 1899—1900 Eisenb.-Direktionspräsident Seydel.

Nachdem der Hüttenbau beschlossen war, erschien es ratsam, einerseits um den Vorstand zu entlasten, andererseits um die Sachkenntnisse weiterer Mitglieder nutzbar zu machen, zur Verwaltung und Beaufsichtigung der Halleschen Hütte einen besonderen Hüttenausschuss zu bestellen. Am 5. Dezember 1896 wurde das vom Vorstand ausgearbeitete Statut für den Hüttenausschuss durch die Generalversammlung genehmigt und darauf dieser Ausschuss gewählt. Er setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender: 1897—1900 Bankier Albert Steckner.
 Mitglieder: 1897—1900 Dr. Braunschweig.
 1897—1900 Dr. Cluss.
 1899—1900 Buchhändler Knapp.
 1897—1900 Baurat Schneider.
 1897—1898 Bibliothekar Dr. W. Schultze.

Mit diesen Personalnotizen wären wir am Ende unseres Berichtes angelangt. Wir denken, er zeigt, dass in der Sektion in jeder Hinsicht reges Leben herrscht, und wir können uns begnügen, zum Schluss der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass auch fernerhin die Entwicklung der Sektion eine eben so stetig fortschreitende und fruchtbringende sein möge, wie es in dem vergangenen Jahr fünf der Fall gewesen.

Hochtouren,
 die in den Jahren 1896 bis 1899¹⁾ von Sektionsmitgliedern ausgeführt sind.

Westalpen.

Montblancgruppe. Aiguille du Tour 3542 m: Hoffmann 1896.
 Walliser Alpen. Cima di Jazzi 3818 m: Humperdinck 1897.
 Fletschhorn 4025 m: Frl. Schmidtborn 1897. Matterhorn 4482 m: Frl. Schmidtborn 1897. Monte Rosa 4638 m: Hoffmann 1896. Portjengrat 3361 m: Frl. Schmidtborn 1897. Riffelhorn 2931 m: Hoffmann 1896; Humperdinck 1897. Sonnihorn 3492 m: Frl. Schmidtborn 1897. Alpehubeljoch 3809 m: Frl. Schmidtborn 1897.

¹⁾ Die Hochtouren des Jahres 1900 werden in unserm nächsten Bericht verzeichnet werden.

Berner Alpen. Nägelisgrätli 2582 m: Kobe 1899; Peckmann 1898. Petersgrat: 3205 m: Rühl 1898. Zagengrat 3300 m: Peckmann 1898.

Engelberger Alpen. Titlis 3239 m: Peckmann 1899.

Schwyzer Alpen. Rossstock 2463 m: Luedecke 1899.

Graubünden und Engadin. Piz Bernina 4052 m: Pfaffe 1896; W. Schultze 1899 (bis zum Grat). Piz Corvatsch 3458 m: Pfaffe 1896. Piz Lischanna 3103 m: Humperdinck 1896. Piz Roseg 3943 m: W. Schultze 1899. Sassal Masone 3039: Heintze 1897. Trais Sruors 2982 m: W. Schultze 1899. Zuckerhut ? m: Pfaffe 1896. Crestagüzzasattel 3598 m: W. Schultze 1899. Diavolezzapass 2977 m: Gille 1896; Kaehne 1897; Wahn 1898; Wangerin 1898. Sellapass 3304 m: W. Schultze 1899.

Ostalpen.

Nördliche Kalkalpen.

Rhätikon. Scesaplana 2969 m.: Friedel 1898; Krause 1899.

Allgäuer Alpen. Besler ? m: Pfaffe 1896. Biberkopf 2603 m: W. Schultze 1897. Hochvogel 2594 m: Zenker 1899. Höfats 2258 m: Dorn 1896; W. Schultze 1897. Schneck 2259 m: W. Schultze 1897. Sonnenkopf ? m: Pfaffe 1896. Trettachspitze 2585 m: Dorn 1896; W. Schultze 1897. Gross-Wilde 2433 m: W. Schultze 1897.

Wettersteingebirge. Dreitorspitze 2633 m: W. Schultze 1898 (Traversierung der drei Gipfel). Höllentalspitzen 2746 m: W. Schultze 1898 (Traversierung der drei Spitzen). Zugspitze 2964 m: Peckmann 1899; Weingärtner 1898.

Karwendelgruppe. Risser Falk 2415 m: W. Schultze 1898. Hochglück 2575 m: W. Schultze 1898. Lamsenspitze 2501 m: W. Schultze 1898. Gr. Solstein 2542 m: Büschel 1897.

Kaisergebirge. Elmauer Haltspitze 2344 m: Rech 1899; Schwarz 1897; Weingärtner 1899. Kleine Haltspitze 2113 m: W. Schultze 1897. Kaiserkopf 2100 m: Waetzold 1898. Vorder und Hinter-Karlspitze 2291 m: W. Schultze 1897. Mitterkaiser 2008 m: Frl. Thalwitzer 1899. Totenkirchl 2193 m: W. Schultze 1897; Thiele 1897.

Salzburger Kalkalpen. Birnhorn 2634 m: Schwarz 1896; Frau Rudolfi 1896. Brandhorn 2593 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897. Breithorn 2490 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897. Fagstein ? m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897. Feldkogel ? m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897.

Hoher Göll 2519 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1896, 1897, 1898. Hocheisspitze 2523 m: Schwarz 1896. Hochkalter 2608 m: Schwarz 1896. Hochkönig 2938 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1896, 1897. Hochseiler 2781 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897. Palfellhorn 2222 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898. Schönfeldspitze 2651 m: Oetting 1898; Schwarz 1896. Seehorn 2250 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898. Stadelhorn 2286 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897. Wagendriscelhorn 2253 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898. Watzmann 2714 m: von Helldorf 1898; Peckmann 1899 (drei Spitzen); Frau Rudolfi 1897, 1898; Schwarz 1897, 1898. Kl. Watzmann 2307 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898. Kleinstes Watzmannkind 2615 m: Schwarz 1896. Östliches Watzmannkind 2247 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897. Wildalmkirchl 2597 m: Frau Rudolfi 1897; Schwarz 1897.

Dachsteingruppe. Bischofsmütze 2454 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898. Dachstein 2996 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898.

Zentralalpen.

Silvrettagruppe. Gamshorn ? m: Humperdinck 1896. Futschölpass 2775 m: Humperdinck 1896. Vermuntpass 2798 m: Krause 1899.

Verwallgruppe. Hoher Riffler 3610 m: Humperdinck 1896. Scheiblerkopf 2988 m: Humperdinck 1896. Schafbuchjoch 2647 m: Humperdinck 1896.

Ortlergruppe. Hoher Angelus 3536 m: Dorn 1897; W. Schultze 1896. Butzenspitze 3303 m: H. C. Müller 1899. Cevedale 3794 m: Büschel 1897; Dorn 1899 (drei Spitzen); Holländer 1899; Kähne 1897; Keil 1898; Knop 1898; Krause 1899; Kühling 1899; H. C. Müller 1899; Otto 1899; Rech 1899; Schroedel 1898; W. Schultze 1899; Stade 1899 (drei Spitzen); A. Steckner 1899; Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898; Frl. Thalwitzer 1898; Wahn 1898; Weingärtner 1898; Zenker 1899. Cima Campasol ? m: H. C. Müller 1896. Cima Careser ? m: H. C. Müller 1896. Cima Lago Lungo 3166 m: H. C. Müller 1896. Cima Marmotta 3338 m: H. C. Müller 1896. Cima della Miniera 3402 m: H. C. Müller 1899; W. Schultze 1897. Eissee- spitze 3246 m: Büschel 1897; Dorn 1897; Eichler 1897; Georg 1897; Kaehne 1897; Knop 1898; Mansfeld 1899; H. C. Müller 1898, 1899; Rühl 1897; Schroedel 1898; W. Schultze 1897, 1899; Serauky 1897; Frl. Thalwitzer 1897;

Thiele 1897; Wangerin 1897. Tschengelser Hochwand 3378 m: Dorn 1896, 1897; Heintze 1897; Kaehne 1897; Frl. Thalwitzer 1898. Königspitze 3857 m: Knop 1898; W. Schultze 1897; Frl. Thalwitzer 1897. Kreilspitze 3389 m: W. Schultze 1897. Madritschspitze 3268 m: H. C. Müller 1899. Monte Rosole 3531 m: W. Schultze 1899. Monte Vioz 3644 m: H. C. Müller 1896; W. Schultze 1899. Pal- lon della Mare 3705 m: W. Schultze 1899. Ortler 3902 m: Holländer 1899 (teilweise); Kühling 1899 (über die Stickle Pleiss); Rech 1897; W. Schultze 1899 (über den Hochjoch- grat); Rud. Steckner 1898. Hintere Rotspitze 3345 m: H. C. Müller 1896. Hintere Schöntaufspitze 3324 m: Heintze 1897; Keil 1898; Kühling 1899; H. C. Müller 1898; Wahn 1898. Schrötterhorn 3380 m: H. C. Müller 1896, 1899; W. Schultze 1899. Suldenspitze 3383 m: Kaehne 1897; H. C. Müller 1896, 1898, 1899; Rühl 1897; Schroedel 1898; W. Schultze 1897; A. Steckner 1899; Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898. Thurwieserspitze 3641 m: Dorn 1897; W. Schultze 1897. Veneziaspitzen 3384 m: H. C. Müller 1896. Col della Mare 3449 m: H. C. Müller 1896. Col delle Pale Rosse 3347 m: H. C. Müller 1899; W. Schultze 1897. Hohenfernerjoch 3192 m: H. C. Müller 1896. Janigerscharte ? m: H. C. Müller 1896. Langen- fernerjoch 3271 m: Kähne 1897; H. C. Müller 1899; W. Schultze 1896. Passo del Zebro 3025 m: H. C. Müller 1899. Hallesche Hütte 1897: Büschel, Dorn, Eichler, Erhard, Georg, Kaehne, Rühl, W. Schultze, Serauky, A. Steckner, Frl. Thalwitzer, Thiele, Wangerin. — 1898: Büschel, Keil, G. Müller, H. C. Müller, Schroedel, A. Steckner, Reinh. Steckner, Rud. Steckner, Frl. Thalwitzer, Wahn, Wangerin, Weber, Weingärtner, Wichmann. — 1899: Dorn, Friedel, Holländer, Krause, Rühling, Mansfeld, Mekus, H. C. Müller, Otto, Rech, Schultze, Stade, A. Steckner, Zenker.

Adamellogruppe. Adamello 3548 m: Krause 1898; W. Schultze 1896. Presanella 3564 m: Friedel 1898; W. Schultze 1896. Presenapass 2975 m: Kaehne 1897.

Ötzthaler Alpen. Kreuzspitze 3455 m: Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898; Weissler 1899. Ramolkogel 3551 m: Knop 1898. Weisskugel 3746 m: Knop 1898; W. Schultze 1899. Wildspitze 3774 m: Pfaffe 1896; W. Schultze 1899; Frl. Thalwitzer 1897; Weissler 1899. Hochjoch 2885 m: Keil 1898; Knop 1898; Krause 1899; Otto 1899; Schumann 1898; Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898; Wangerin

1897; Zenker 1899. Niederjoch 3017 m: Mekus 1899; Reck 1899; Stade 1899; Wichmann 1898. Ölgrubenjoch 3013 m: Erhard 1897; Reck 1899; Frl. Thalwitzer 1897; Weingärtner 1898. Pitzthaler Jöchl 2995 m: Wangerin 1897. Ramoljoch 3194 m: Otto 1899; Pfaffe 1896; Stade 1899; Weissler 1899. Taufkarjoch 3209 m: Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898. Weissseejoch 2970 m: Mansfeld 1899; Reck 1899; Rühl 1897; Frl. Thalwitzer 1897; Weingärtner 1898.

Stubai Alpen. Feuerstein 3275 m: v. Helldorf 1898; Samans 1898; W. Schultze 1899. Wilder Freiger 3426 m: Friedel 1897; v. Helldorf 1898; Pfaffe 1896; Reck 1898; Samans 1898; W. Schultze 1899; Frl. Thalwitzer 1897. Peilspitze ? m: Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898. Wilder Pfaff 3471 m: v. Helldorf 1898; H. C. Müller 1898; Pfaffe 1896; Reck 1899; Samans 1898; W. Schultze 1899; Frl. Thalwitzer 1899. Schaufelspitze 3333 m: Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898. Schneespitze 3176 m: v. Helldorf 1898. Serlesspitze 2719 m: G. Müller 1897. Sonklarspitze 3476 m: v. Helldorf 1898; Samans 1898; W. Schultze 1899. Zuckerhütl 3511 m: v. Helldorf 1898; H. C. Müller 1898; Samans 1898; W. Schultze 1899; Frl. Thalwitzer 1899. Bildstöckljoch 3128 m: Keil 1898; Otto 1899; Stade 1899; Weissler 1899. Freigerscharte 3025 m: H. C. Müller 1898. Isidornieder ? m: Reinh. Steckner 1898; Rud. Steckner 1898. Schwarzwandscharte 3096 m: Büschel 1899; Leffler 1899. Sonklarjoch 3150 m: Knop 1898.

Zillerthaler Alpen. Feldkopf 3085 m: Dorn 1899. Grosser Greiner 3202 m: W. Schultze 1898 (Traversierung). Hochfeiler 3525 m: Eichler 1897. Hornrücken 3272 m: Serauky 1897. Grosser Löffler 3382 m: W. Schultze 1898 (Traversierung). Grosser Mösele 3486 m: W. Schultze 1898. Ochsner 3106 m: Serauky 1897. Olperer 3580 m: W. Schultze 1898. Schönbichler Horn 3132 m: Samans 1897; Scheringer 1897; Serauky 1897. Schwarzenstein 3370 m: Fiermann 1898; Friedel 1899; Risel sen. 1898; Risel jun. 1898; Samans 1898; Schroedel 1896; W. Schultze 1898; Sievers 1898. Alpeinerscharte 2960 m: Reck 1897. Schwarzensteinjoch 3054 m: Serauky 1897.

Rieserfernergruppe. Schneeiger Nock 3360 m: Risel sen. 1898, Risel jun. 1898. Antholzer Scharte 2820 m: Perlbach 1899.

Hohe Tauern. Ankogl 3263 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz

1898. Gamsspitzel ? m: Monski 1898; Schroedel 1898; Sievers 1898. Grossglockner 3798 m: Alander 1899; Peckmann 1899; Schwarz 1897; Frl. E. Weddy-Poenicke 1899; Frl. G. Weddy-Poenicke 1899. Röthspitze 3496 m: Serauky 1897. Sonnblick 3106 m: David 1898; Fiermann 1899; Frl. E. Weddy-Poenicke 1899; Frl. G. Weddy-Poenicke 1899. Venediger 3660 m: Fiermann 1899; Lange 1898; Oetting 1898; Frau Rudolfi 1898; Schroedel 1898; O. Schulze 1896; Schwarz 1898; Serauky 1897. Gross-Elendscharte 2673 m: Erhard 1899; Krimmler Thörl 2814 m: Oetting 1898; Schroedel 1898. Pfandlscharte 2665 m: Frl. Thalwitzer 1898; Frl. E. Weddy-Poenicke 1899; Frl. G. Weddy-Poenicke 1899; Waetzold 1899. Riffelscharte 2405 m: Fiermann 1899. Riffeltor 3115 m: Alander 1899.

Südliche Kalkalpen.

Brentagruppe. Brenta alta 2967 m: Wechssler 1898. Brenta bassa 2808 m: Wechssler 1898. Cima di Brenta 3155 m: Wechssler 1898. Cima Falkner 2989 m: Wechssler 1898. Cima dei Lasteri 2457 m: Wechssler 1898. Cima Roma 2827 m: Wechssler 1898. Cima Tosa 3176 m: W. Schultze 1896; Wechssler 1898. Croz Altissimo 2357 m: Wechssler 1898. Monte Daino 2964 m: Wechssler 1898. Monte Gallino 2440 m: Wechssler 1898. Sasso Alto 2899 m: Wechssler 1898. Torre di Brenta 3024 m: Wechssler 1898.

Grödener Alpen. Boéspitze 3152 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898. Fernedatum 2867 m: Thiele 1897.

Rosengarten und Latemar. Kesselkogel 3002 m: Lange 1896; Oetting 1896; Wechssler 1897. Reiterjochspitze 2787 m: Wechssler 1897. Rosengartenspitze 2998 m: Schwarz 1897; Weingärtner 1899. Teufelswandspitze 2693 m: Wechssler 1897.

Palagruppe. Campanil di Val di Roda 2880 m: Frl. Schmidtborn 1898. Cima di Ball 2693 m: Frl. Schmidtborn 1898. Cima Fradusta 2941 m: Lange 1896; Oetting 1896. Cima della Madonna 2771 m: Frl. Schmidtborn 1898; Schwarz 1898; Serauky 1897. Cima di Val di Roda 2680 m: Frl. Schmidtborn 1898. Cimon della Pala 3186 m: Dorn 1899; Oetting 1896; Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898; Serauky 1897. Pala di S. Martino 2996 m: Frl. Schmidtborn 1898. Sass Maor 2816 m: Schwarz 1898; Serauky 1897. Vezzana 3191 m: Lange 1896; Oetting 1896.

Ampezzaner Alpen. Croda da Lago 2716 m: Frl. Schmidt-born 1898. Marmolada 3360 m: Schwarz 1897; Weingärtner 1899. Monte Christallo 3199 m: Lange 1898; Oetting 1898; Frau Rudolfi 1898; Samans 1898; Frl. Schmidt-born 1898; Schwarz 1898; Frl. Thalwitzer 1898. Seekofel 2810 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898; Weingärtner 1899. Sorapis 3229 m: Frau Rudolfi 1898 (Müllerweg); Schwarz 1898 (Müllerweg). Cinque Torri 2366 m: Frl. Schmidtborn 1898.

Sextener Alpen. Schusterplatte 2957 m: Lange 1898; Oetting 1898.

Julische Alpen. Jof del Montasio 2755 m: W. Schultze 1897. Manhart 2678 m: W. Schultze 1897. Triglav 2864 m: Frau Rudolfi 1898; Schwarz 1898. Wischberg 2669 m: W. Schultze (Traversierung).

Ausseralpine Gebirge.

Pyrenäen. Cluss 1896: Brèche Roland, Taillon, Rue d' Enfer. Norwegen. Schuchardt 1897: Bitihorn, Blaamanden, Folgefond, Langerkavlen, Uranastind.

Amerika. H. C. Müller 1897: Pikes Peak.

Dr. Walther Schultze.

II.

Kassenbericht für 1900.

Ausgaben.	Einnahmen.	
Zahlung an den Zentral-Ausschuss . M.	Kassenbestand 1./1. 1900 und Zinsen	
Portoauslagen	für Bankguthaben M.	24.61
Drucksachen	371 Mitgliederbeiträge	3 710.—
Bibliothek	An Mitglieder verkaufte Sachen	256.40
Diverses	3 ausgeloste, geschenkte Anteil-	
Rückzahlung 10 Anteilscheine	scheine	75.—
Zahlung an die Kasse der Halleschen	Geschenk an die Kasse	10.—
Hütte	Fond, gesammelt zur Beschaffung	
Kassenbestand am 31./12. 1900	von neuem Inventar	262.85
		M. 4 338.86

Halle a. S., den 31. Dezember 1900.

Albert Thiele,
Schatzmeister.

III.

Hüttenbericht.

Auf keinem andern Gebiet ihrer Thätigkeit kann die Sektion mit solcher Befriedigung auf das, was in den letzten fünf Jahren erreicht ist, zurückblicken wie beim Hüttenbau. 1896 bange Zweifel, ob es überhaupt gelingen werde, in absehbarer Zeit die Hütte fertig zu stellen, und ob nicht doch die pessimistischen Stimmen recht behielten, die da warnten, eine Hütte auf dem Eisseepass werde nie einen nennenswerten Besuch aufweisen; 1900 grüsst vom Eisseepass herunter ein stattliches Bauwerk, das bereits um die Hälfte seines ersten Umfanges erweitert werden musste, zählt die Hallesche Hütte nicht nur zu den höchsten, sondern auch zu den besuchtesten des Vereins.

Wie in unserm vorigen Bericht mitgeteilt, war die Eröffnung der Halleschen Hütte bereits für den August 1896 in sichere Aussicht genommen, musste aber dann, da das schlechte Wetter die Bauarbeiten allzusehr hemmte, auf den nächsten Sommer verschoben werden. Plötzlich im Mai 1897 überraschte uns unsere Bauleitung mit der Nachricht, dass auch in diesem Jahr an Fertigstellung des Baues nicht zu denken sei. Darob natürlich allgemeine Entrüstung. Der Hüttenbauausschuss war sofort darüber einig, den Bau der bisherigen so wenig eifrigen Bauleitung abzunehmen und alles aufzubieten, um doch noch im August die Hütte eröffnen zu können. Es gelang in gütlicher Übereinkunft, das Verhältnis mit unserem bisherigen Bauleiter, Herrn Bauführer Lun zu lösen, und in Herrn Peter Paul Pohl aus Kastelbell einen Mann zu finden, der bereit war, die Hütte bis zu dem früher in Aussicht genommenen Termin fertig zu stellen. Der grossen Energie und dem regen Eifer, den der neue Bauleiter entfaltete — wofür wir ihm zu wärmsten Dank verpflichtet sind — gelang es dann alle Schwierigkeiten, die ein Bau in solcher Höhe unabwendbar mit sich bringt, siegreich zu überwinden, und die Arbeiten im Laufe des Sommers so zu fördern,

dass die Hütte, wenn auch noch nicht vollkommen fertig, doch am 8. August 1897 dem Verkehr übergeben werden konnte.

Am 21. August fand darauf die feierliche Einweihung statt. Wir hatten die Ehre, bei ihr als Vertreter des Zentralausschusses Herrn Prof. v. Zwiedineck-Südenhorst begrüssen zu können; ebenso erfüllte es uns mit Stolz, dass die Sektionen Hamburg, Meran, Prag bei unserem Feste durch ihre Vorsitzenden, die Herren Dr. Buchheister, Dr. Chistomannos, Stüdl vertreten waren. Die Sektion Halle selbst wurde durch über 20 Mitglieder repräsentiert; vom Vorstand waren anwesend Prof. Wangerin, Prof. Dorn, Dr. W. Schultze, Rentier Thiele. Die Mehrzahl der Festgäste übernachtete in der Schaubachhütte, die die Sektion Hamburg in liebenswürdigster Weise ausschliesslich den Festteilnehmern zur Verfügung gestellt hatte; von hier begab man sich am nächsten Morgen, nachdem auch jene eingetroffen, die die Nacht in Suldern geblieben waren, in gemeinsamen Zuge über den Suldenerferner zum Eisseepass. Um 9 Uhr langten hier die ersten von Böllerschüssen begrüsst an; allmählich fanden sich hier über 70 Touristen zusammen, unter denen auch das schöne Geschlecht sehr zahlreich vertreten war; zu unserer besonderen Freude waren von Italien her sechs Mitglieder des Club Alpino Italiano herübergekommen, um so durch ihre Gegenwart Zeugnis abzulegen von den guten Beziehungen der Alpinisten diesseits und jenseits der Alpen. Ebenso waren zahlreiche Führer anwesend, unter ihnen die Veteranen der Suldener Führerschaft Hans Pinggera und Peter Dangel. Nachdem der Bauleiter, Herr Pohl, dem 1. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Prof. Wangerin, die Schlüssel der Hütte überreicht hatte, vollzog um 10 Uhr der hochwürdige Dekan von Schlanders, Herr Schönafinger, mit vom Herzen kommenden und zum Herzen sprechenden Worten, das Hochgebirge als die erhabenste Offenbarung Gottes in der Natur charakterisierend, die kirchliche Einweihung der Hütte. Darauf bot die Sektion ihren Gästen im Speisezimmer des neu eröffneten Baues ein einfaches Mahl, wobei sie dann so manches anerkennende Wort zu hören bekam über das, was sie hier oben geschaffen; hervorgehoben seien die Glückwünsche, die die Herren Prof. v. Zwiedineck-Südenhorst namens des Zentralausschusses, die Vertreter der Sektionen Düsseldorf, Hamburg und Prag namens der schon länger im Ortlergebiet thätigen Sektionen dem neuen Nachbar überbrachten. Auf dem wieder gemeinsam angetretenen Abstieg wurde der neu von der Sektion hergestellte Felsenweg über die Eisseespitze begangen und in feierlicher

Ansprache durch den Vorsitzenden der Sektion zu Ehren des um den Hüttenbau in erster Linie verdienten Leiters des Hüttenausschusses „Albert-Steckner-Weg“ getauft. Den Schluss der Feier bildete abends ein Festmahl im grossen Speisesaale des Suldenhotels, wo es dann nochmals zahlreiche Reden gab; insbesondere wurde hier auch Suldens und seines Curaten Eller, sowie der beiden Hauptausführer des Baues, der Herren Pohl und Maier, gebührend gedacht. Des weiteren gelangten die zahlreichen Telegramme und Schreiben, die uns sowohl von vielen Alpenvereinssektionen und andern alpinen Vereinigungen sowie von einzelnen Angehörigen und Freunden unserer Sektion zugegangen waren, zur Verlesung. Erst in früher Morgenstunde komplimentierte der Betriebsleiter des Suldenhotels die letzten Teilnehmer, die es auch an einem Tänzchen nicht hatten fehlen lassen, aus dem Saale heraus.

Nach der Einweihung waren wir weiter besorgt, unsere Hütte durch die von unseren Mitgliedern gestifteten Gegenstände so behaglich als nur irgend möglich herzurichten. Wie bei allen derartigen Bauten, so auch bei uns, stellten sich bei der Einrichtung der Räume immer wieder kleine Abänderungen als notwendig heraus, wollten wir doch mit unserer Hütte, welche an einem so hervorragenden Platze gelegen ist, ein Unterkunftshaus schaffen, das Komfort und Behaglichkeit in sich vereinigt. So manches Mal haben wir noch Klagen über uns ergehen lassen müssen, denn zu den Annehmlichkeiten gehört es nicht, wenn man ermüdet auf einer Hütte ankommt, und das ganze Haus erdröhnt unter Hammerschlägen der noch daselbst arbeitenden Handwerker. Der Oktober 1897 ging zu Ende, als wir von unserm Bauleiter Herrn Pohl die Nachricht erhielten, dass er seinen Auftrag nunmehr ausgeführt habe, die Hütte vollendet sei und sämtliche Einrichtungsgegenstände an den von uns bezeichneten Plätzen aufgestellt seien.

Wir konnten zur Zeit mit grosser Befriedigung diese Nachricht unseren Mitgliedern mitteilen.

Gegen Mitte Juni 1898 zog unser Bewirtschafter, Herr Pohl, dem wir nun auch die Leitung der Wirtschaft übertragen hatten, hinauf nach dem Eisseepass.

Obgleich schon kurz nach der Einweihung Stimmen laut geworden waren, dass der Raum für die Führer zu gering bemessen sei und dass es uns Unannehmlichkeiten bereiten könnte, die Küche zugleich als Aufenthaltsort für die Führer freizugeben, konnten wir uns nicht entschliessen, sofort Ab-

hilfe zu schaffen, denn wir wollten erst abwarten, wie sich der Besuch der Hütte gestalten würde.

Doch alle unsere Erwartungen sind weit übertroffen worden. Dadurch, dass die Hallesche Hütte durch ihre ausgezeichnete Lage es auch den minder geübten Touristen ermöglicht, eine Cevedalbesteigung zu unternehmen, steigerte sich der Besuch der Hütte an vielen Tagen der Saison derart, dass auch der letzte Winkel besetzt wurde. Oft musste, um spät eintreffenden Gästen noch Unterkunft zu gewähren, das Dienstpersonal ihre Matratzen und Decken abgeben. Es liegt auf der Hand, dass durch den starken Besuch auch Führer in grosser Zahl auf der Hütte waren, und die Küche bei weitem nicht ausreichte, um ihnen einen Sitz oder warmen Platz zu geben. Die Vorstandsmitglieder hatten sich persönlich von den Unzuträglichkeiten überzeugt und am Ende der Saison trat der Vorstand und der Hüttenausschuss zusammen, um den Mitgliedern einen Antrag wegen Vergrösserung der Hütte zu unterbreiten. Allerdings mit schwerem Herzen wurde dieser Beschluss gefasst, wollten wir doch, bevor wir einen Anbau ausführten, unsere drückenden Schulden abbezahlt haben. Es wurden nun von unserem Baufachverständigen, Herrn Baurat Schneider, zwei Projekte ausgearbeitet: das eine, ein Erdgeschoss-Anbau, sollte ein grosses Führerzimmer bringen, das andere, ein Hausanbau in Form des alten Hauses, sollte ausser einem Führerzimmer noch eine Anzahl Fremdenzimmer bringen, die in absehbarer Zeit doch erforderlich geworden wären.

Nach eingehenden Erwägungen beschloss der Vorstand und Hüttenausschuss das zweite Projekt, den grösseren Bau, auszuführen, wobei ausschlaggebend war, dass der Herr Vorsitzende den erforderlichen Betrag darlehnsweise zur Verfügung zu stellen versprach; in der darauffolgenden Versammlung wurde der Antrag des Vorstandes einstimmig angenommen. —

Noch im Herbst 1898 wurde der Auftrag an Herrn Pohl gegeben, die Bauausführungen so zu beschleunigen, dass noch im Winter der Anbau im Thal aufgestellt und zeitig der Transport nach Sulden im Jahre 1899 vorgenommen werden konnte. Herr Pohl hat den Auftrag der Sektion richtig ausgeführt. Bereits Mitte Juni lag der Neubau in Sulden und die weitere Ausführung wurde derart beschleunigt, dass das grosse Führerzimmer am 1. August dem Betriebe übergeben werden konnte.

An diesem Tage fand vom herrlichsten Wetter begünstigt die Einweihung des Anbaues statt. Es hatten sich einge-

funden der Vorsitzende der Sektion Halle a. S., Bankier Albert Steckner, ferner die Mitglieder Dr. H. K. Müller, Amtsrichter Matthy, Amtsrichter Wölfel, Rittergutsbes. Hermann Walter, Kaufmann Werner Steckner, sowie eine Anzahl Freunde der Sektion. Um 11 Uhr übergab der bewährte Pächter der Hütte, Herr Peter Paul Pohl, dem Vorsitzenden die Schlüssel zum Neubau; dieser dankte Herrn Pohl für den Eifer, womit er den Bau zur Zufriedenheit des Vorstandes ausgeführt habe und führte weiter aus, dass es aber auch der thätigen Mithilfe der sämtlichen Mitglieder der Sektion Halle zu verdanken sei, dass schon nach so kurzem Bestehen der Hütte über ein Drittel vergrössert werden konnte. Mit einem kräftigen Hoch auf die Sektion Halle a. S. endete die kurze Feier. Hierauf vereinigten sich die Teilnehmer zu einem gemeinschaftlichen durch viele Trinksprüche gewürzten Festmahle. Das Thermometer zeigte Abends 7 Uhr 16 Grad an, beim Hereinbruch der Nacht wurde auf einer kleinen Erhöhung ein Feuerwerk abgebrannt, das von der Schaubachhütte und dem Suldenhotel aus erwidert wurde. Am anderen Morgen wurde von einer grossen Anzahl der Teilnehmer der 3774 m hohe Cevedale bestiegen; die Mittagsstunde vereinigte die Gesellschaft wieder im Sulden-Hotel bei einem Glase frischen Bieres.

Trotz der Bauunannehmlichkeiten hatte sich die Hütte eines guten Zuspruches zu erfreuen und in vielen der Sektionsleitung zugegangenen Zuschriften ist den Arbeiten Anerkennung gezollt worden. Als der Bau vollendet war, sagten wir uns, dass wir doch nicht auf halbem Wege stehen bleiben könnten und die neu geschaffenen Räume auch ausstatten müssten. So wurde denn in der letzten Generalversammlung beschlossen, die Einrichtung für den Neubau sofort anzuschaffen, damit er möglichst schon im Jahre 1900 voll zur Ausnutzung käme. Gegen Ende August ist denn das gesamte neue Mobiliar auf der Hütte gewesen und ist darum die Einrichtung nach unseren Angaben ausgeführt. Da infolge der Pariser Welt-Ausstellung das Hochgebirge in diesem Jahr, wohin man auch hörte, weniger aufgesucht wurde, so war auch der Besuch unserer Hütte geringer als in den Vorjahren und unsere neuen Räume konnten nur zum Teil zur Geltung kommen. Das grosse Führerzimmer hat sich ausgezeichnet bewährt.

Wir erwähnen hier noch, dass wir in der Küche einen neuen grossen Herd haben setzen lassen. Der kleine alte eiserne Herd ist im grossen Führerzimmer aufgestellt worden und hat daselbst gute Dienste geleistet.

Wir haben die Hütte auch mit einem Blitzableiter versehen lassen und zwar nach den Angaben unseres 2. Vorsitzenden des Herrn Prof. Dr. Dorn. — Die Hallesche Hütte ist nunmehr auf das Beste eingerichtet und enthält sieben Zimmer mit je zwei Betten, sowie mehrere Räume mit zus. 20 Matratzenlagern für vier und sechs Personen. Wir hoffen, dass wir nunmehr Allen an uns gestellten Anforderungen gerecht werden können und weitere bauliche Veränderungen auf lange Jahre hinaus nicht erforderlich sein werden.

Wir geben nachstehend eine Übersicht der Einnahmen und des Hüttenbesuches. Dieser ist im Jahre 1900 gegen 1899 um 250 Personen einschliesslich der Führer zurückgeblieben, die Einnahmen sind aber trotzdem gestiegen, weil wir die Preise der Betten für Nichtmitglieder etwas erhöht haben, was nur gerechtfertigt ist.

Die Einnahmen aus der Hütte betrugen:

	1898:	1899:	1900:
Eintritts- und			
Schlafgelder:	Mk. 904.40	Mk. 1012.69	Mk. 1170.28,
verkaufte Post-			
karten:	„ 193.97	„ 261.80	„ 214.20.

Besucht wurde die Hütte von Touristen und Führern und zwar

	1898:	1899:	1900:
Tiroler, Österreicher	452	573	478
Ungarn	1	10	10
Reichsdeutsche	438	535	396
Franzosen	1	4	4
Engländer	22	17	21
Russen	2	4	—
Amerikaner	3	6	2
andere Länder	28	17	7
	980	1 189	939
davon waren Führer	352	463	376
Touristen	628	726	563
Touristen übernachtet	408	477	407
dennach nur eingekehrt	220	231	156

Unter den Reichsdeutschen Touristen, welche die Hütte besuchten, waren

	1899:	1900:
Mitglieder der Sektion Halle a. S.	24	14
Nichtmitglieder aus Halle a. S.	29	14

Ferner bringen wir unseren verehrten Mitgliedern die Hausordnung der Halleschen Hütte zur Kenntnis.

Hausordnung der Halleschen Hütte auf dem Eisseepass. 3 133 Meter.

1. Die Hütte ist zur Benutzung für alle Touristen bestimmt. Die Hütte ist Eigentum der Sektion Halle an der Saale des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins; die Besucher werden gebeten sich zu erinnern, dass sie als Gäste in der Hütte weilen.
2. Die Hütte enthält 14 Betten, 20 Matratzenlager und einen Führerschlafräum mit 30 Schlafstellen.
3. Die Hütte steht jedem Zufluchtsuchenden offen; doch haben bei Überfüllung über die in Nr. 2 genannte Anzahl hinaus Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins einen Vorzugsanspruch auf die Schlafplätze.
4. Die Wahl des Schlafplatzes regelt sich nach dem Zeitpunkt des Eintreffens. Damen haben indes auch bei späterem Eintreffen bis 8 1/2 Uhr Abends Herren gegenüber einen Vorzugsanspruch auf die Benutzung der Betten. Belegen eines Bettes oder eines Schlafplatzes durch einen anderen als den Touristen persönlich ist nicht zulässig. Führer und Träger dürfen nur in dem für sie bestimmten Schlafräum übernachten; selbstverständlich ist Führern und Trägern der Aufenthalt in den für die Touristen bestimmten Räumen sowie in der Küche untersagt.
5. An Gebühren sind zu entrichten:
 - a) Für Aufenthalt und Benutzung der Hütte bei Tage 80 Heller (Mitglieder alpher Vereine, welche sich durch ihre Mitgliedskarte legitimieren müssen, 40 Heller).
 - b) Für ein Matratzenlager 2 Kr. 50 Heller (Mitglieder alpiner Vereine, welche sich durch ihre Mitgliedskarte legitimieren müssen, 1 Kr. 30 Heller).
 - c) Für ein Bett 5 Kr. (Mitglieder alpiner Vereine, welche sich durch ihre Mitgliedskarte legitimieren müssen, 3 Kr.).

Mitgliedern alpiner Vereine werden gleichgerechnet Studenten, die mit Legitimationsbüchern für Studentenherbergen versehen sind. Staatlich konzessionierte Führer und Träger haben keine Hüttengebühr zu zahlen.

Jeder Hüttenbesucher ist verpflichtet, seinen Namen und den Betrag der gezahlten Hüttengebühren in das Hüttenbuch einzutragen.

Speisen und Getränke sowie die Hüttengebühr sind an den Bewirtschafter der Hütte zu bezahlen; nur in der Zeit, wo die Hütte nicht bewirtschaftet ist, ist die Hüttengebühr in Briefmarken an den Vorstand der unterzeichneten Sektion einzusenden.

6. Alle Besucher werden gebeten Namen, Wohnort und Touren, eventuell auch Zugehörigkeit zu einem alpinen Verein und Schlüsselnummer im Hüttenbuch zu vermerken.
7. Um 9 Uhr sind alle Lichter und Feuer zu löschen; von dieser Zeit an hat im Interesse jener Touristen, die Touren beabsichtigen, vollkommene Ruhe zu herrschen. Der Bewirtschafter darf nach 9 Uhr Speisen und Getränke nicht mehr verabfolgen. In Notfällen ist eine Verlängerung dieser Frist gestattet.
8. Mit Feuer und Licht ist in der Hütte möglichst vorsichtig umzugehen.

Das Rauchen in den Schlafräumen ist untersagt.

Es ist nicht gestattet auf den Lagerstätten mit beschuhten Füßen oder mit nassen Oberkleidern zu liegen.

9. Das in der Hütte befindliche Inventar aus dieser zu entfernen ist verboten. Beschädigungen des Inventars sind nach dem im Inventarbuch den einzelnen Gegenständen beigefügten Preisen zu ersetzen.

Falls von den in der Hüttenapotheke befindlichen Arznei- und Verbandmitteln Gebrauch gemacht wird, so wird erwartet, dass dafür ein angemessener Betrag in die Hüttenkasse hinterlegt wird.

Die in der Hütte befindlichen touristischen Ausrüstungsgegenstände (Seil, Pickel, Steigeisen, Laternen) sind in erster Linie zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen bestimmt; es muss von ihnen unter allen Umständen stets 1 Seil, 1 Pickel, 1 Paar Steigeisen in der Hütte verbleiben. Im übrigen dürfen diese Sachen nur ausnahmsweise nach Erlaubnis des Bewirtschafters gegen

eine vorher zu entrichtende Gebühr von 1 fl. und gegen einen schriftlichen Revers; sie zurückzubringen, von Touristen oder Führern benutzt werden.

10. In der Zeit, wo die Hütte nicht bewirtschaftet ist, sind vor dem Verlassen: a) die Lagerstätten in Ordnung zu bringen, b) die benutzten Geräte zu reinigen und an ihren Platz zurückzustellen, c) das Feuer zu löschen, d) die Hütte zu reinigen, e) Fensterläden und Türen zu schliessen. Touristen und Führer sind für das Einhalten dieser Vorschriften gemeinsam verantwortlich. Ganz besonders werden Touristen und Führer darauf aufmerksam gemacht, dass in dieser Zeit kein Proviant auf der Hütte zu finden ist.
11. Die Hütte ist in erster Linie für Bergsteiger erbaut. Der Bewirtschafter kann deshalb, im Interesse der ordnungsmässigen Unterbringung und Verpflegung der bergsteigenden Touristen, grösseren Gesellschaften (wie Schülervereinigungen u. a.) die Aufnahme oder den weiteren Aufenthalt in der Hütte untersagen; ebenso kann er Personen, die sich länger als zwei Nächte hintereinander in der Hütte aufhalten, zum Verlassen derselben auffordern. Auf Ansuchen eines Mitgliedes des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ist der Bewirtschafter verpflichtet, von diesen Befugnissen Gebrauch zu machen. Auf Personen, die hochoberistische oder wissenschaftliche oder künstlerische Zwecke verfolgen, finden diese Bestimmungen keine Anwendung; sie können die Hütte beliebig lange benutzen.
12. Wünsche und Beschwerden sind möglichst direkt schriftlich der unterzeichneten Sektion zu unterbreiten; andernfalls sind sie in das Hüttenbuch einzutragen.

Die Sektion Halle an der Saale

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. E V.

In Anbetracht der grossen Geldanforderungen, die durch den Anbau und die Beschaffung der notwendigen Einrichtung an die Sektion herangetreten waren und noch treten würden, hatte es der Vorsitzende unternommen, ein Subventionsgesuch in Höhe von 5000 Mark an den Zentral-Ausschuss bzw. an den Weg- und Hüttenbau-Ausschuss einzureichen. Zu unserer Freude hat der Weg- und Hüttenbauausschuss diesen Antrag so unterstützt, dass er auch bei der Hauptversammlung in Strassburg i. E. einstimmig Genehmigung fand. Wie uns

vom Zentral-Ausschuss mitgeteilt wurde, soll die Zahlung der bewilligten 5000 Mark am 1. April 1901 erfolgen. Dem Weg- und Hüttenbauausschuss sprechen wir an dieser Stelle unseren besten Dank für die Unterstützung aus, die unser Antrag bei ihm gefunden hat. Wir hatten schon früher Gelegenheit genommen, dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Stüdl in Prag, schriftlich unseren Dank abzustatten.

Leider haben wir unseren Mitgliedern noch zu berichten, dass unser Bewirtschafter, Herr Pohl, die Wirtschaft wieder in unsere Hände zurückgelegt hat; den Grund hat er uns zwar nicht mitgeteilt, doch hören wir, dass mehrfache Streitigkeiten mit Führern aus Sölden ihn zu dem Schritte gezwungen haben. Herr Pohl hat uns jedoch seine Unterstützung in jeder Beziehung angeboten, bis wir einen neuen und tüchtigen Bewirtschafter gefunden haben. Wir können vorläufig weitere Mitteilungen hierüber nicht machen, da zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes die Verhandlungen mit tüchtigen Bewerbern noch schweben.

Beschwerden über Mängel im Hüttenbetriebe sind uns ebenso wie den meisten Hütten besitzenden Sektionen zugegangen. Vielen Beschwerden lagen nur Gerüchte ohne Namensangabe der Verbreiter zu Grunde und konnten daher nicht weiter verfolgt werden. Alle Fälle jedoch, in denen uns Namen genannt wurden, haben wir aufs peinlichste untersucht und so weit es in unseren Kräften stand, nachgeforscht, zu welchem Zwecke die meistens unwahren Gerüchte verbreitet wurden. Es ist hier nicht der rechte Ort, um unsere damit gemachten Erfahrungen zu veröffentlichen, aber wir können versichern, dass wir jede uns wieder vorkommende Verleumdung und Anschwärzung unnachsichtlich verfolgen werden. Wir bitten deshalb unsere verehrten Mitglieder, wenn ihnen Gerüchte zu Ohren kommen sollten, durch welche die Sektion geschädigt werden könnte, gleich an Ort und Stelle Nachforschungen nach deren Verbreitern anzustellen und der Sektionsleitung darüber zu berichten.

Wir haben auch festgestellt, dass sich in diesem Jahre wiederum Besucher unserer Hütte als Mitglieder des D. u. Ö. Alp.-Ver. eingeschrieben haben, ohne überhaupt einem alpinen Vereine anzugehören. Wir müssen annehmen, dass die meisten derartigen Fälle auf Prahlerei zurückzuführen sind, weil wir kaum glauben können, dass die wenigen Kreuzer, um die die Hütte dabei geschädigt wird, die Veranlassung sein kann, ein in unseren Augen so schweres Vergehen zu wagen. Wir

werden in Zukunft die Namen derer, die solche falsche Eintragungen machen, in den Mitteilungen veröffentlichen. —

Zum Schluss geben wir noch die Bilanzen der Jahre 1898, 1899 und 1900, sowie des Gewinn- und Verlust-Contos vom vergangenen Jahre wieder und bemerken, dass wir in der Generalversammlung am 28. Januar 1901 gern bereit sind, weitere Erläuterungen zu geben.

Albert Steckner.

Hallesche Hütte, Bilanz 1898.

Halleſche Hütte, Bilanz 1898.		Passiva.
Activa.		
Conto: Halleſche Hütte	M. 20 047.61	516 Anteilscheine a. Zinsen M. 12 900.—
Abschreibung a. 1897	" 3 647.22	17 dito rückgezahlt " 425.— 12 475.—
	M. 16 400.39	Darlehns-Conto . . . M. 7 325.15
dito a. 1898	" 820.— 15 580.39	Rückzahlung . . . " 535.05 6 790.10
Conto: Einrichtung . .	M. 6 902.08	
Abschreibung a. 1897	" 3 284.64	
	M. 3 617.44	
dito a. 1898	" 32.73 3 584.71	
Conto: Albert-Steckner- Weg	M. 1 504.99	
Abschreibung	" 1 404.99 100.—	
	M. 19 265.10	M. 19 265.10

Bilanz 1899.

Bilanz 1899.		Passiva.
Activa.		
Conto: Hallesche Hütte .	M. 15 580.39	499 Anteilscheine a Zinsen M. 12 475.—
Anbau	9 547.29	5 dito neue 125.—
	<u>M. 25 127.68</u>	<u>M. 12.600.—</u>
Abschreibung	912.28	10 dito rückgezahlt " 250.—
	<u>24 215.40</u>	<u>12 350.—</u>
Conto: Einrichtung . .	M. 3 584.71	Darlehns-Conto M. 6 790.10
Abschreibung	247.62	Neu aufgenommen 5 177.16
	<u>3 337.09</u>	<u>M. 11 967.26</u>
Conto: Albert-Steckner- Weg	M. —	Rückzahlung 901.40
	<u>100.—</u>	Forderung von P. P. Pohl 4 236.63
	<u>M. 27 652.49</u>	<u>M. 27 652.49</u>

Hallesche Hütte, Bilanz 1900.

Activa.

Conto: Hallesche Hütte	M. 24 215.40
Anbau	2 059.12
	<u>M. 26 274.52</u>
Abschreibung	1 274.52 25 000.—
Conto: Einrichtung	M. 3 337.09
Neuanschaffung	2 829.77
Transport dito	620.33
	<u>M. 6 787.19</u>
Abschreibung	695.66 6 091.53
Conto: Albert-Steckner-	
Weg	100.—
	<u>M. 31 191.53</u>

Passiva.

494 Anteilscheine a. Zinsen	M. 12 350.—
3 dito neue	75.—
	<u>M. 12 425.—</u>
10 dito rückgezahlt	250.— 12 175.—
Darlehns-Conto	M. 11 065.86
Neu aufgenommen	8 500.67
	<u>M. 19 566.53</u>
Rückzahlung	550.— 19 016.53
Auf obiges Darlehn werden die von der General-Versammlung Strassburg als Subvention bewilligten M. 5000 am 1./4. 1901 abgezahlt.	
	<u>M. 31 191.53</u>

30

Gewinn- u. Verlust-Conto 1900.

Ausgaben.

Forderung P. P. Pohl a. 1899	M. 4 236.63
Nachforderung bewilligt durch General-Versammlung	996.03
2 Hüttenschlösser	24.—
Beitrag w. Suldenstrasse	16.95
Postfach in Sulden	5.10
Anschaffung Hütte . M. 1 039.09	
dito Einrichtung " 2 829.77	
dito Transport . " 620.33	
	<u>M. 4 489.19</u>

Hiervon bezahlt aus:

Hütteneinnahme . M. 1 170.18	" 3 319.01
Feuer-Versicherung	87.97
Holz-Anteil, Fracht und Zoll	91.07
Zinsen-Ausgabe	507.65
Überschuss	1 970.18
	<u>M. 11 254.59</u>

Einnahmen.

Aufgenommenes Darlehn	M. 8 500.67
Aus Eintritts- und Schlafgeldern	1 178.46
Aus Postkarten-Verkauf	214.20
Diverse Einnahmen	53.61
10 verlorene Anteilscheine	250.—
Zahlung aus der Hauptkasse	1 057.65

M. 11 254.59

31

Halle a. S., den 31. Dezember 1900.

Albert Steckner,
Vorsitzender.

geprüft:
Emil Schmidt. A. Weber.

IV.

Verzeichnis der Mitglieder

am 1./1. 1900.

a. Wohnhaft in Halle a. S.

Alander, Rechtsanwalt Dr.	von Eberstein, Major.
Baath, Generalmajor.	Eberth, Geh.-Rat, Professor Dr.
Bauer, Brauereibesitzer.	Eggert, Dr., Fabrikbesitzer.
Bäumler, Dr. med.	von und zu Egloffstein, Major.
Bennewitz, Rechtsanwalt.	Elze, Rechtsanwalt, Stadtrat.
Benzler, Frau Agnes.	Emphinger, Kaufmann.
Billing, Fabrikbesitzer.	Enders, Amtsgerichtsrat.
Bonstedt, Stadtrat.	Engelcke, Fabrikbesitzer.
Böttcher, Bankdirektor.	Fehling, Geh. Rat, Professor Dr.
von Bramann, Professor Dr.	Fiermann, Apotheker.
Braunschweig, Dr. med.	Fischer, A., Dr. med.
Büschel, Kaufmann.	Föhring, Rechtsanwalt.
Bunge, Professor Dr.	Frantz, Rentier.
Burdach, Professor Dr.	" Apotheker.
Clemens, Kaufmann.	Frenkel, Bankier.
Cluss, Privatdozent Dr.	Freyberg, Brauereibesitzer.
Colberg, Bankdirektor.	Freyruth, Kaufmann.
Corte, Gross-Kaufmann.	Freytag, Kaufmann.
Czarnikow, Rechtsanwalt.	Friedberg, Professor Dr.
Damm, Fabrikbesitzer.	Friedrich, Maurermeister.
Dan, Fabrikant.	von Fritsch, Geh.-Rat, Professor Dr.
David, Fabrikbesitzer.	Fritsch, Rentier.
Delne, Geh. Kommerzienrat.	Fritsch, Fabrikbesitzer.
" A., Fabrikbesitzer.	Fromme, Apotheker Dr.
" P., Ingenieur.	Funcke, Rechtsanwalt Dr.
Dettenborn, Stärkefabrikant.	Ganzer, Grosskaufmann.
Dicker, J., Fabrikbesitzer.	Geiler, Generalagent.
Doebner, Professor Dr.	Genzmer, Professor Dr.
Dorn, Professor Dr.	Georg, Kaufmann.
Eberius, Kaufmann.	

Gesenius, Verlagsbuchhändler.	von Klöden, Reichsbankdirekt.
Giese, Architekt.	Klopffleisch, Kaufmann.
Giesselmann, Dr.	Klopsch, Eisenbahndirektor.
Gille, Grosskaufmann.	Knapp, Verlagsbuchhändler.
Glimm, Rechtsanwalt.	Knoch, Reg.-Baumeister.
Goeldner, Landschaftsdirektor.	Knop, Landwirt.
Göschel, Assessor.	Kobe, P., Grosskaufmann.
Gravenhorst, Kaufmann.	Kobelius, Oberpostsekretär.
Gräfe, Dr. med.	Koerner, Privatdozent Dr.
Gremse, Frau Oberamtmann.	Kohnert, Landwirt.
Grosse, Buchhändler.	Kranig, Kaufmann.
" Frau.	Krause, Dr.
Grote, L., Maurermeister.	" Frau Dr.
" O.,	Kreitling, Frau.
Grün, Weinhändler.	Kroog, Zivilingenieur.
Haassengier, Bankier.	von Krosigk, Landrat.
Haenert, Grosskaufmann.	Kuhlow, Generaldirektor.
Hagen, Fräulein.	Kuntze, Amtsgerichtsrat.
Heck, Professor Dr.	Lange, Kaufmann.
Heckert, H., Kaufmann.	Lastig, Geh. Justizrat, Professor Dr.
Heintze, Lehrer.	Lehmann, Kommerzienrat.
Hennrich, Stärkefabrikant.	" L., Bankier.
Henschel, Eisenbahnsekretär.	" H., Referendar.
Herold, Rechtsanwalt.	" Rentier.
Herrmann, Generalagent.	" Verlagsbuchhändler
Hessler, Professor Dr.	Lembser, Rechtsanwalt Dr.
Heynemann, Th., Kaufmann.	Leopold, Frau Bergrat.
" C.,	Leser, Professor, Dr.
" Fräulein.	Lindner, Geh. Rat, Prof. Dr.
Hoerneck.	Loofs, Professor Dr.
Hoffmann, Dr. med.	Loose, Kaufmann.
Hoeschele, Reg.-Baumeister.	Lorenz, Eisenbahnsekretär.
Honigmann, Direktor.	Lüdecke, Professor Dr.
Hübner, Kommerzienrat.	Lüdicke, Generalagent.
Humperdinck, Bergrat.	Ludwig, Kaufmann.
Huth, L., Kaufmann.	Lüttge, Generalagent.
Jentzsch, A., Dr.	Lüttig, Grosskaufmann.
Kähne, Rechtsanwalt Dr.	Lwowski, Maschinenfabrikant.
Kallmeyer, Reg.-Baumeister.	Mansfeld, Eisenbahnsekretär.
Kathe, G., Rentier.	Märcker, Geh. Rat, Prof. Dr.
" L., Fabrikant.	Marhold, Buchhändler.
Keil, Dr. med.	Martins, Bankrat.
Keil, Rechtsanwalt Dr.	
Kirchhoff, Professor Dr.	

Mekus, Sanitätsrat Dr.
 von Mendel-Steinfels, Landes-
 ökonomierat.
 Merkwitz, C., Fabrikant.
 „ M., „
 Meyer, Rentier.
 „ Uhrmacher.
 Müller, C. H., Dr.
 „ Grosskaufmann.
 „ Landwirt.
 Neimke, Frau Direktor.
 Niemeyer, Buchhändler, Dr.
 Oberst, Prof., Dr.
 Oetting, Kaufmann.
 Osterloh, Direktor.
 Otto, Justizrat.
 „ Rentier.
 Pabst, Assessor.
 Pagel, Frau Dr.
 Pank, Bankier.
 Pantzer, Direktor.
 Peckmann, vereid. Bücher-
 revisor.
 Perlbach, Oberbibliothekar,
 Professor Dr.
 Peter, Amtsgerichtsrat.
 Pfaffe, Kaufmann.
 Potzelt, Mechanikus.
 Rabe, J., Fabrikbesitzer.
 „ P., „
 Rammstedt, Dr. med.
 Reck, Eisenbahndirektor.
 Reich, Kaufmann.
 Reinemann, Steuerinspektor.
 Reissner, Stadtrat.
 Richter, Oberdiakonus.
 Riehl, Professor Dr.
 Riehm, Oberlehrer Dr.
 Riemer, Rechtsanwalt.
 Risel, Geh. Sanitätsrat.
 Roediger, Obergeringenieur.
 Rothe, Kaufmann.
 Rubel, Gerichtsassessor.
 von Ruville, Privatdozent Dr.

Schäfer, Dr.
 Scheringer, Geh. Reg.-Rat,
 Dr.
 Schirrmeister, Druckereibe-
 sitzer.
 Schmidt, Professor Dr.
 „ E., Fabrikbesitzer.
 „ C., Stärkefabrikant.
 „ Fräulein.
 Schnackenburg, Stadtrat.
 Schneider, Baurat.
 „ Brauereidirektor.
 Schreiber, Rentier.
 Schroedel, Verlagsbuchhändler.
 Schubert, Rentier.
 Schultze, Bibliothekar Dr.
 Schulze, Direktor.
 „ Stadtrat.
 „ Postdirektor.
 Schütte, Rechtsanwalt.
 Schwarz, Privatdozent Dr.
 Schwetschke, Druckereibe-
 sitzer
 Serauky, Kaufmann.
 Seydel, Eisenbahndirektions-
 präsident.
 Siemens, Bergrat.
 Slawyk, Rechtsanwalt Dr.
 Smalian, Oberlehrer Dr.
 Speck, Pastor.
 Stade, Oberlehrer Dr.
 Staude, Oberbürgermeister.
 Steckner, A., Bankier.
 „ C., „
 „ E., Kommerzienrat.
 „ R., jun.
 „ Frau Elisabeth.
 „ R., Kaufmann.
 Steinbach, Hauptmann.
 Steinke, stud.
 Stolle, Direktor.
 Ströfer, Kaufmann.
 Suchsland, Rechtsanwalt.
 Thalwitzer, M., Fräulein.

Thamm, Frau Anna.
 Thiele, A., Rentier.
 „ G., „
 Thoss, Bankier.
 Tille, Grosskaufmann.
 Trappe, Amtsgerichtsrat.
 Trautmann, Justizrat.
 Tuchen, Fabrikbesitzer Dr.
 Ule, Professor Dr.
 Ulrichs, Dr. med.
 Unbekannt, Mechanikus.
 Vailinger, Professor Dr.
 Vogel, Kaufmann.
 Voretzsch, Musikdirektor, Pro-
 fessor.
 Wahn, Referendar.
 Wandeleben, Oberbergrat.
 Wangerin, Professor Dr.
 Weber, Justizrath.
 „ Direktor.
 „ Dr. med.

Wechssler, Privatdozent Dr.
 Weddy-Pönicke, E., Fräulein.
 „ „ G., „
 „ „ M., Frau.
 Weingärtner, Professor.
 Weise, Fabrikbesitzer.
 „ Kaufmann.
 Weissler, Rechtsanwalt.
 Wernicke, Rentier.
 Werther, Fabrikbesitzer.
 Westphal, Dr. med.
 Wetzold, Eisenbahnsekretär.
 Wiegand, Frau Clara.
 Wolff, Fabrikdirektor.
 Zell, Salinendirektor.
 Zenker, Lehrer.
 Zeumer, Kaufmann.
 von Ziegner, Generalleutnant.
 Ziervogel, Bergwerksdirektor.
 Zobisch, Kaufmann.

b. ausserhalb wohnhaft:

Anschütz, Professor Dr.,
 Heidelberg.
 Anschütz, Dr. med., Breslau.
 Arndt, Geh. Ober-Bergrat,
 Professor Dr., Königsberg.
 Bach, Lehrer, Lerbach i. H.
 Baensch, Fabrikbesitzer,
 Dölau.
 Bauer, Assessor Dr., Wit-
 tenberg.
 Bergmann, Berlin.
 Berner, Fabrikdirektor, Niem-
 berg.
 Bertram, Domänenrat, Mülcheln.
 von Blücher sen., Jürgensdorf,
 Meckl.-Schw.
 von Blücher jun., Jürgensdorf,
 Meckl.-Schw.
 von d. Borne, Dr., Berneuchen.
 Braun, Referendar, Berlin.

Delne, Direktor Dr., Stöbnitz.
 Drehmann, Amtsrichter,
 Prettin.
 Eberius, Mühlenbesitzer,
 Döllnitz.
 Eichler, Amtsgerichtsrat,
 Crossen.
 Eichhorn, Kaufmann, Merse-
 burg.
 Engelcke, Berginspektor,
 Schönebeck.
 Erhard, Pastor, Hemleben.
 Frey, Dr. med., Teutschen-
 thal.
 Friedel, Gymnasialdirektor,
 Wernigerode.
 Fries, Direktor Dr., Provinz.-
 Irrenanstalt Nietleben.
 Garbari, Carlo, Trient.
 Grünwald, Amtsrichter, Wettin.

von Helldorf, Assessor, Bau-
 mersroda.
 Herrmann, Rittergutsbesitzer,
 Posterstein.
 Hochheim, Dr. med., Greifs-
 wald.
 Hoelzer, Lehrer, Kütten.
 Höfer, Landesrat, Merseburg.
 Hoffmann, Staatsanwaltschafts-
 rat, Meseritz.
 von Hohenthal, Graf, Dölkau.
 Hollaender, Oberlehrer Dr.,
 Verden.
 Huth, P., Fabrikbesitzer,
 Wörmlitz.
 von Jakobi, Assessor, Frank-
 furt a. O.
 de Jong, Dr. med., Haag
 (Holland).
 Kalisch, Amtsgerichtsrat, Hal-
 berstadt.
 Kneisz, Fräulein, Berlin.
 Koenig, Maschineninspektor,
 Eisleben.
 Kohen, Bankier, Aschersleben.
 Kohlmann, Referendar, Naum-
 burg.
 Krey, Direktor Dr., Webau.
 Külding, Taubstummenlehrer,
 Weissenfels.
 Kuntze, Direkt. Dr., Delitzsch.
 „ Dr., Charlottenburg.
 Leffler, Kaufmann, Salzmünde.
 Loesch, Assessor Dr., Witten-
 berg.
 Lorenz, Professor Dr., Göt-
 tingen.
 Mahlow, Bankdirektor, Torgau.
 Mathy, Amtsrichter, Cönnern.
 Meyer, Assessor, Cönnern.
 Monski, Fabrikbesitzer, Eilen-
 burg.
 Moschütz, Bankkassierer, Arns-
 walde.
 Mugdan, Amtsrichter, Bitter-
 feld.
 Oberbeck, Fräulein, Potsdam.
 Olbricht, Staatsanwaltschafts-
 rat, Köln.
 Otto, Oberlehrer, Eisleben.
 „ Rittergutsbesitzer, Pas-
 sendorf.
 Otto, Dr. med., Amsterdam.
 Pfaffe, Staatsanwalt, Arnsberg.
 Rademacher, Dr., Oldisleben.
 Reuter, Landwirt, Kütten.
 Risel, Dr. med., Leipzig.
 Rudolff, Frau, Eisenach.
 Rühl, Rentier, Charlottenburg.
 Rummel, Fabrikdirektor,
 Landsberg.
 Samans, Eisenbahnbauinspek-
 tor, Kattowitz.
 Sarnighausen, Pastor, Kuhl-
 rade, Meckl.-Schw.
 Schede, Hauptmann, Gr. Lich-
 terfelde.
 Schede, Landesrat, Merseburg.
 Schlieckmann, Referendar,
 Berlin.
 Schmidt, Dr. med., Carlsfeld.
 Schmidtborn, Fräulein, Dres-
 den.
 Schotte, Fabrikbesitzer, Zörbig.
 Schuchardt, Direktor Dr.,
 Stettin.
 Schöller, Mühlenbesitzer, Hol-
 leben.
 Schumann, Fabrikdirektor,
 Nietleben.
 Seeliger, Schulrat, Halberstadt.
 Sievers, Professor Dr., Leipzig.
 Steckner, O., Stud., Tübingen.
 „ R., Osternburg.
 „ W., Gardelegen.
 von Steinsdorff, Frau, Rudol-
 stadt.

Stoepel, Gutsbesitzer, Heidel-
 berg.
 Strohe, Fabrikbesitzer, Zörbig.
 Thonke, Pastor, Pösigk.
 Tischler, Kaufmann, Weissen-
 fels.
 von Velsen, Oberberghaupt-
 mann, Berlin.
 Walter, Architekt, Berlin.
 von Wedel-Piesdorf, Frau
 Excellenz, Piesdorf.
 Wege, Amtsrichter Dr.,
 Crossen.
 Weise, Oberpostsekretär,
 Grimma.
 Wendel, Dr. med., München.
 von Werder, Oberpräsidialrat,
 Königsberg.
 Wölfel, Amtsrichter, Thorn.

